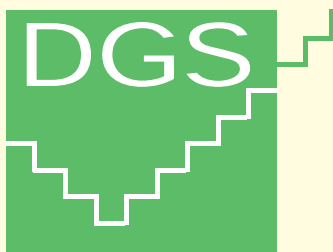


**Abstinenzideal
und
Behandlungsrealität**

17. Kongress
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

7. - 9. November 2008 in Berlin

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin



Ihr Partner in der

Drogen- Analytik



Besuchen Sie
unsern Messestand.

Kompetent

Innovativ

Individuell

von minden GmbH
Carl-Peschken-Str. 9
D-47441 Moers/Germany

Tel +49 (2841) 99 820-0

Fax +49 (2841) 99 820-1

www.nal-vonminden.de
info@nal-vonminden.de



QM-System Zertifiziert



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Hauptsymposium unseres diesjährigen Kongresses steht die ewige Grundfrage der Suchtbehandlung im Fokus: Das Verhältnis von Abstinenzideal und den gegebenen Möglichkeiten, in der Behandlungsrealität dieses Ideal zu erreichen.

In der vergleichsweise jungen Geschichte der Suchttherapie und Suchtmedizin schien das Abstinenzideal bis vor ca. 20 Jahren durchgesetzt zu sein, weil Abstinenz fast überall die Voraussetzung für den Zugang zu einer spezifischen Behandlung war. Erst als die Unbehandelten mit ihren Problemen zu einer gesellschaftlichen Bedrohung wurden, wurde diese Voraussetzung aufgegeben zugunsten der Erreichbarkeit der Betroffenen mit niedrigschwelligen Angeboten. Dirk Schwoon haben wir die Aufstellung einer damals neuen und inzwischen unter den Fachleuten weitgehend anerkannten Zielhierarchie zu verdanken, die von der Sicherung des Überlebens ausgeht und dauerhafte Abstinenz als Endpunkt eines langen Prozesses beschreibt.

Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der Öffentlichkeit und in der Politik vielfach noch ein wenig reflektiertes Abstinenzideal, jedenfalls für den Umgang mit suchtkranken Menschen, meinungs- und handlungsleitend ist. Mit der Überhöhung des Abstinenzideals zum ideologischen Impetus wurden und werden immer noch wirksame Behandlungsmethoden in Frage gestellt und politisch verhindert.

Schon deswegen hat die rationale Auseinandersetzung unter den Fachleuten zu dieser Fragestellung eine große Bedeutung, weil sie uns hilft, unseren eigenen Standpunkt wieder einmal kritisch zu überprüfen und nicht nur in der politischen Diskussion, der wir uns nicht entziehen dürfen, sondern auch im Umgang mit unseren Patienten differenziert argumentieren zu können.

Deswegen haben wir uns bemüht, Referenten mit jahrzehntelanger Erfahrung aus Suchtforschung, -beratung und -behandlung und aus eigener Betroffenheit zu gewinnen, die uns fundierte Antworten zu dieser Grundfrage aus ihrer Perspektive geben werden.

Die Vorträge auf den beiden weiteren Symposien des Kongresses und verschiedene Themen in den Arbeitskreisen wirken mit ihren speziellen Aspekten ergänzend zur Auseinandersetzung um die Grundsatzfrage, so dass wir begründete Hoffnung haben, Ihnen auch in diesem Jahr einen spannenden Kongress bieten zu können, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Markus Backmund

Klaus Behrendt

Jörg Götz

Freitag, 7. November 2008

9:00h – 10:00h Pressekonferenz

10:30h – 12:00h Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)

Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung (Gruppe A Teil 1)
G. Reymann (Dortmund)

Praktischer Kurs: Akupunktur in der Suchtmedizin (Anfänger Teil 1)
J. Brack (Hamburg), E. Weber-Böse (Hamburg)

Die Sucht im Alter
M. Förster (Bielefeld), G. Poppele (Hamburg)

Die Anfänge der Substitution – und heute?
H.-D. Timmann (Hamburg), A. Ulmer (Stuttgart)

Suchtmedizin in Haftanstalten
*B. Knorr (Berlin), S. Mauruschat (Wuppertal), J. Reimer (Hamburg),
H. Stöver (Bremen), P. Wiesner (Köln)*

Akzeptanzorientierte Elternarbeit
H. Behle (Wuppertal), J. Heimchen (Wuppertal), G. Sander (Sehnde)

12:15h – 13:15h Satellitensymposium

PegIntron® Bewährtes optimieren – Neues erschließen
Unterstützt von essex pharma GmbH

13:15h – 14:00h MITTAGSPAUSE UND BESUCH DER INDUSTRIEAUSSTELLUNG

14:00h – 15:30h Symposium

Ökonomie und Recht in der Suchtbehandlung
Vorsitz: M. Backmund (München)

Kongresseröffnung und Verleihung des 2. Deutschen Suchtpreises
K. Behrendt (Hamburg), M. Caspers-Merk (Berlin)

Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen der Substitutionsbehandlung
B. Weber (Kassel), J. Schroeder-Printzen (Potsdam)

Alkoholentzugsbehandlung in der somatischen Medizin
T. Neumann (Berlin)

Die ambulante Behandlung der Tabaksucht

J. Gölz (Berlin)

15:30h – 16:00h KAFFEEPAUSE UND BESUCH DER INDUSTRIEAUSSTELLUNG

16:00h – 17:00h Satellitensymposium

SUBOXONE® – Erfahrungen aus der suchtmmedizinischen Praxis

Unterstützt von essex pharma GmbH

17:00h – 18:30h Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)

Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung (Gruppe B Teil 1)

M. Stuppe (Schwerin)

Praktischer Kurs: Akupunktur in der Suchtmedizin (Anfänger Teil 2)

J. Brack (Hamburg), E. Weber-Böse (Hamburg)

Der alternde Drogenabhängige - Lebensbewältigung in Zufriedenheit

K. Bonorden-Kleij (Hamburg), S. Niemann (Hamburg)

Drogenanalytik in der Suchtmedizin

C. Jellinek (Berlin), S. Walcher (München)

Was ist Psychosoziale Betreuung? - Vorschläge, Beispiele und Diskussionen

Moderation G. Jungbluth-Strube (Bernburg)

H. Attinger (Berlin), K. Barth (Bernburg), B. Kukielka (Halle),

B. Westermann (Berlin)

Migrationsspezifische Aspekte der Sucht

C. Haasen (Hamburg), H. Heimann (Berlin), R. Zakhalev (Sehnde)

**Zieloffenheit und Selbstkontrolle als Prinzipien einer anderen
Raucherentwöhnung - das kontrollierte Rauchen**

A. Drinkmann (Nürnberg)

18:30h Geselliger Abend und Posterpreisverleihung

Samstag, 8. November 2008**10:00h – 12:30h Hauptsymposium****Abstinenzideal und Behandlungsrealität**

Vorsitz: K. Behrendt (Hamburg), W. Burian (Wien)

Abstinenz als therapieleitendes Paradigma?

A. Uchtenhagen (Zürich)

Die Vorteile von Abstinenz und Prohibition

R. Hüllinghorst (Hamm)

Die Abstinenz in der Psychotherapie Süchtiger

W. Burian (Wien)

Abstinenz als notwendiges Ideal - die Sicht der Betroffenen

M. Jesse (Köln)

Zusammenfassende Worte aus Sicht der DGS

K. Behrendt (Hamburg)

12:45h – 13:45h Satellitensymposium**Hepatitis-C-Therapie bei substituierten Patienten:****Aktuelle Daten - Zukünftige Aussichten**

Unterstützt von Roche Pharma AG

Vorsitz: J. Gölz (Berlin), E. Waizmann (Leipzig)

Ergebnisse der DGVS-Konsensus-Leitlinien:**Was ist übertragbar auf die Therapie von Substitutionspatienten?**

M. Backmund (München)

Ergebnisse aktueller Studien zur Hepatitis-C-Therapie bei Substituierten (Sucht-AWB/PRISMA)

S. Walcher (München)

Welche Ergebnisse liefert PRACTICE für die HCV-Therapie substituiertter Patienten?

S. Behrens (Halle)

14:00h – 15:00h Satellitensymposium

Substitution in der Praxis

Unterstützt von Sanofi Aventis Deutschland GmbH

Alters- und stadienspezifische Substitutionsbehandlung oder was passiert mit den zukünftigen Substitutions-"Pensionären"?

Vorsitz/Referenten: M. Nowak (Landau), T. Poehlke (Münster)

15:30h – 17:00h Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)

Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung (Gruppe A Teil 2)

G. Reymann (Dortmund)

Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung (Gruppe B Teil 2)

M. Stuppe (Schwerin)

Praktischer Kurs: Ohrakupunktur für Fortgeschrittene

E. Weber-Böse (Hamburg)

Harm Reduction und Substitution international: Kurzfilme aus aller Welt

P. Kramarz (Eschborn), H.G. Meyer-Thompson (Hamburg), I.I. Michels (Berlin)

Versorgungsprobleme Drogenabhängiger in den neuen Bundesländern

K. Schoett (Mühlhausen)

Mehr als nur Opiate substituieren

A.R. Gujer (Cazis), A. Voellmy (Basel)

Tilidin - Die neue Modedroge

H. Elsner (Bochum), M. Janßen (Berlin), J. Schaffranek (Berlin)

17:15h Mitgliederversammlung

Sonntag, 9. November 2008**8:40h – 8:55h Satellitensymposium****EPTADONE® - Die fertige Methadon-Lösung**

G. Navalesi (Firenze), G. Galliano (Firenze)

Unterstützt von Molteni Farmaceutici

9:00h – 12:00h Symposium**Psychosoziale, neurobiologische und kulturelle Aspekte der Sucht**

Vorsitz: J. Reimer (Hamburg), I. I. Michels (Berlin)

Psychosoziale Diagnostik und Indikation in der Sucht

E. Trüg (Hamburg)

**The use of neuro-imaging in addiction research:
an overview and some recent findings**

D. Veltmann (Amsterdam)

**Biologische Mechanismen der Sucht - Erhöhte Stresssensibilität
als Rückfallfaktor und Behandlungsfokus**

W. Sommer (Mannheim)

PAUSE

Die Sucht im Islam

F. Parla (Köln)

Suchtmedizinische Behandlungsideale und -realität in Fernost

I. I. Michels (Berlin)

17. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

7.11.2008	Thema	Referenten	Methoden
10.30 -12.00 Uhr	Vorstellung der Teilnehmer Was ist Sucht? Allgemeine Biologie der Sucht	P. Jeschke / G. Jungbluth-Strube	Diavortrag mit Beispielen, Fragen u. Antworten aus der Praxis
12.30 -14.00 Uhr	Pharmakologie und Klinik Substanzwirkungen, Rausch, Abhängigkeit	P. Jeschke / G. Jungbluth-Strube	Vortrag / Diskussion
14.15 -15.30 Uhr	Alkoholabhängigkeit Erkennung / Diagnostik / Therapie	G. Jungbluth-Strube/ P. Jeschke	Vortrag / Diskussion / Arbeit in verschiedenen Kleingruppen
16.00 -17.30 Uhr	Basisverhalten und Methoden	P. Jeschke o.a.	Seminar
8.11.2008	Thema	Referenten	Methoden
09.00 -10.30 Uhr	Komorbidität Psychisch-somatisch-polytoxikoman	P. Jeschke / G. Jungbluth-Strube	Rollenspiele und Kleingruppenarbeit
11.00 -12.30 Uhr	Krisenmanagement in der Substitution	P. Jeschke G. Jungbluth-Strube	Eigene Fälle mitbringen / Vorschläge/ Kleingruppenarbeit / Übungen
13.30 -15.00 Uhr	Probleme besonderer Patienten- gruppen und der Umgang mit ihnen in der Praxis	P. Jeschke G. Jungbluth-Strube	Planspiel / Übungen
15.30 -17.00 Uhr	Spezielle suchtmmedizinische Fragen für Krankenschwestern und Arztthelferinnen Welche Themen sind nötig und erwünscht?	P. Jeschke G. Jungbluth-Strube	Vortrag und Gruppenarbeit

Posterausstellung

Liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer, wir würden uns auch in diesem Jahr über eine lebhaftige Beteiligung an der Posterausstellung freuen. Um die Teilnahme zu vereinfachen, stellen wir auf der DGS Homepage www.dgsuchtmedizin.de eine Postervorlage zur Verfügung. Falls Sie einen interessanten Fall zu präsentieren haben, eine kleine Studie vorstellen möchten oder einfach auch nur ein interessantes Problem diskutieren möchten, laden wir Sie hierzu herzlich ein. Bei Bedarf können Sie über die Homepage die Vorlage des Posters herunterladen, das Poster erstellen und an Herrn Gansefort (gansefort@zis-hamburg.de) mailen. Wir werden das Poster dann gegen eine Kostenpauschale von 50,00 € ausdrucken und auf dem Kongress aushängen. Bei Abreise können Sie das Poster selbstverständlich mitnehmen.

Wie in den Jahren zuvor werden die besten Poster durch einen von der Firma Sanofi Aventis Deutschland GmbH gestifteten Posterpreis geehrt. Der Posterrundgang und die Preisverleihung finden während des bunten Abends am Freitag statt.

Seminar für ArzthelferInnen

Auch in diesem Jahr wird auf dem DGS-Kongress ein Grundkurs für ArzthelferInnen und Krankenpflegepersonal aus der ambulanten Suchthilfe, insbesondere aus dem Bereich der Substitution, angeboten. **Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.** Das Seminar wird veranstaltet und gesponsort von ZEUS/Amsterdam, eine Zertifizierung ist beantragt.

Arbeitskreise

Die Arbeitskreise sollen zur interaktiven Erarbeitung und Vertiefung eines Themas dienen. Es ist daher gewünscht, dass die Teilnehmer eigene Praxiserfahrungen teilen, schwierige Fälle diskutieren und Lösungsansätze vorstellen. Wir werden daher die Kontaktdaten der Arbeitskreisleiter im Programm abdrucken, zugleich sind sie über die Homepage der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. (www.dgsuchtmedizin.de) einsehbar. Wir bitten interessierte Kolleginnen und Kollegen, sich bereits im Vorfeld des Kongresses mit dem Arbeitskreisleiter zur Abstimmung des Programms in Verbindung zu setzen.

Die Praktischen Kurse „Motivierende Gesprächsführung“, „Akupunktur in der Suchtmedizin“ und „Ohrakupunktur für Fortgeschrittene“ sowie das Arzthelferinnenseminar haben eine begrenzte Teilnehmerzahl. **Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.** Mit der Kongressanmeldebestätigung erhalten Sie auch eine Zu- bzw. Absage für die von Ihnen gewählten teilnehmerbegrenzten Arbeitskreise.

Aktualisierte Fassungen des Programms jeweils auf der Homepage der DGS (www.dgsuchtmedizin.de) und über den Verteiler von dgs-info.

Einzelheiten zur Teilnahme

Kongresstermin	07. - 09. November 2008
Veranstaltungsort	Ludwig Erhard Haus Fasanenstraße 85 10623 Berlin
Kongressbüro	Frau Simone Mollenhauer Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung e.V. c/o UKE, Klinik für Psychiatrie Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) Martinistrasse 52, 20246 Hamburg Achtung: Neue Telefonnummer Telefon: +49 40 42803-4221 Fax: +49 40 42803-5121 E-mail: kongress@dgsuchtmedizin.de Internet: www.dgsuchtmedizin.de

Teilnahmegebühr und Anmeldung

Bitte ankreuzen	bis 18.07.08	bis 12.09.08	ab 13.09.08
Vollzahler	€ 150	€ 190	€ 210
Ermäßigte Gruppen:			
DGS- Mitglieder	€ 100	€ 130	€ 150
FH- Absolventen, Pflegerkräfte etc.	€ 70	€ 85	€ 100
Studenten, Erwerbslose	€ 50	€ 60	€ 70

Für Studenten, Pflegekräfte, Arzthelferinnen, Auszubildende und Erwerbslose ist bei der Anmeldung ein entsprechender Nachweis erforderlich.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem Anmelde-Coupon oder via Internet (www.dgsuchtmedizin.de) an. Die Teilnahmegebühr berechnet sich nach Berufsgruppen und Zahlungsdatum. Mit dem Zahlungseingang wird Ihre Anmeldung verbindlich, und Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung. Bei Anmeldung und Überweisung nach dem 27.10.2008 ist es erforderlich, dass der Zahlungsbeleg mitgebracht wird. Bei Überweisungen, die nicht rechtzeitig eingegangen sind und nicht belegt werden können, muss der Betrag vor Ort bar bezahlt werden. Bei Rücktritt von der schon gebuchten Teilnahme werden die überwiesenen Beträge rückerstattet, eine Bearbeitungsgebühr von €25,- wird einbehalten. Bei Absagen, die nach dem 15. Oktober 2008 erfolgen, wird die volle Teilnahmegebühr berechnet. Es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer benannt werden. Stornierungen und Anmeldungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin (vormals DGDS) e.V. /
Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Jens Reimer

Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung (FISD) e.V.

Bankverbindung

Bitte überweisen Sie den Betrag auf folgendes Konto:
„Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung“,
Postgiro Hamburg
BLZ 200 100 20
Kto 55 33 66 – 200
(IBAN DE 6520010020 0553366200 BIC PBNKDEFF)
Kennwort: DGS Kongress 2008 und Teilnehmernamen

Weiterbildung

Ein Antrag auf Zertifizierung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Industrieausstellung

Während des Kongresses findet eine Industrieausstellung statt. Es werden Pharmaka, Laborartikel, Medizinsoftware, etc. präsentiert.

Kontakt: Frau Simone Mollenhauer; Achtung: Neue Telefonnummer
(Tel.-Nr. 040/42803-4221).

Haftung

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachgegenständen haften die Veranstalter nicht. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Verantwortung am Kongress und begleitenden Veranstaltungen teil.

14. Suchttherapietage

Sucht bei Jung und Alt – altersspezifische Aspekte

2. – 5. Juni 2009

In den letzten Jahren lassen sich zwei entgegen gesetzte Trends beobachten, die zu neuen Herausforderungen in der Suchtprävention und -behandlung führen: Einerseits beginnen immer mehr junge Menschen in einem früheren Alter mit dem Suchtmittelkonsum, andererseits werden Suchtkranke immer älter. Damit rutschen sowohl Jugendliche als auch alte Menschen stärker in den Fokus, beides Gruppen die mit den gängigen Methoden der Suchtprävention und -behandlung unzureichend erreicht werden.

Bei Jugendlichen und Jungerwachsenen ist ein früheres Einstiegsalter bei Tabak und Alkohol zu verzeichnen, auch der Konsum der Droge Cannabis ist heute weit verbreitet. Damit wächst die Sorge um einen Risikokonsum, dessen mittel- und langfristige Folgen noch nicht abzusehen sind. Auch die teilweise dramatisierende Darstellung jugendlichen Konsumverhaltens in den Medien spiegelt diesen Trend wider. Diese Entwicklung führt sowohl zu einer Neuorientierung pädagogischer Konzepte in den Schulen, als auch zu einer verstärkten Berücksichtigung systemischer Konzepte in der Suchthilfe.

Der demografische Wandel und die höhere Lebenserwartung bringen es mit sich, dass die Zahl älterer Menschen mit einem Suchtmittelproblem überproportional ansteigt. Ihr Suchtverhalten steht nicht im Blickpunkt der Medien und findet überwiegend im Verborgenen statt. Nur wenige Ältere finden den Weg zu professioneller Hilfe, zugleich entdeckt das Suchthilfesystem nach und nach seine Möglichkeiten, den älteren Menschen adäquate Hilfs- und Unterstützungsangebote zu unterbreiten. Die Balance zu halten zwischen der Wahrung des Selbstbestimmungsrechts im Alter und der Notwendigkeit aufgrund von Suchtproblemen zu intervenieren ist dann besonders schwierig, wenn alte Menschen auf ambulante oder stationäre Pflege angewiesen sind.

Diese altersspezifischen Aspekte bilden den Schwerpunkt der 14. Suchttherapietage in 2009. Der Austausch von praktischen Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen über das Konsumverhalten Jugendlicher muss an die Stelle einer ideologischen und pathologisierenden Auseinandersetzung in den Medien treten. Dem gegenüber muss den Bedürfnissen älterer Menschen mit Suchtproblemen in Zukunft eine größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Veranstalter

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS), u.a.

Informationen & Anmeldung

Kongressbüro Suchttherapietage

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS)
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Tel.: ++49 (0) 40 – 42803 – 4203, Fax: ++49 (0) 40 – 42803 – 5121

Email: kontakt@suchttherapietage.de

Home: www.suchttherapietage.de

**Die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin
(vorm. DGDS) e.V. dankt folgenden Firmen
für ihre Unterstützung:**

AddiCare Arzneimittel GmbH

Aldrotec GmbH

BCC GmbH

Bio-Rad Laboratories GmbH

BJ-Diagnostik GmbH

CompWare Medical GmbH

essex pharma GmbH

Gilead Sciences Germany

LFM Diagnostika

möLab GmbH

MP Biomedicals Germany GmbH

Roche Pharma AG

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Schwerdtner Mezin-Software GmbH

ultimed products Deutschland GmbH

nal von Minden GmbH

Referentenverzeichnis	
Attinger, Heike (Berlin)	attinger@vistaberlin.de
Backmund, Markus (München)	markus.backmund@p-i-t.info
Bätzing, Sabine (Berlin)	sabine.baetzing@bundestag.de
Barth, Kathrin (Bernburg)	barth.kathrin@googlemail.com
Behle, Heidrun (Wuppertal)	hansundheidrun.behle@t-online.de
Behrendt, Klaus (Hamburg)	k.behrendt@asklepios.com
Bonorden-Kleij, Karin (Hamburg)	bokl@studiehh.de
Brack, Jochen (Hamburg)	ejbrack@alice-dsl.net
Burian, Wilhelm (Mödling)	burian@api.or.at
Drinkmann, Arno (Nürnberg)	arno.drinkmann@evfh-nuernberg.de
Elsner, Heinrich (Bochum)	h.elsner@krisenhilfe-bochum.de
Förster, Matthias (Bielefeld)	matthias.foerster@evkb.de
Gölz, Jörg (Berlin)	goelz@snafu.de
Gujer, Anna Regula (Cazis)	AnnaRegula.Gujer@pdgr.ch
Haasen, Christian (Hamburg)	haasen@uke.uni-hamburg.de
Heimann, Hannah Mai (Berlin)	hannah.heimann@charite.de
Heimchen, Jürgen (Wuppertal)	info@akzeptierende-eltern.de
Hüellinghorst, Rolf (Hamm)	huellinghorst@dhs.de
Janssen, Michael (Berlin)	mi.janssen@arcor.de
Jellinek, Christian (Berlin)	c.jellinek@aid-neukoelln.de
Jesse, Marco (Köln)	info@junkiebund.de
Jungbluth-Strube, Gabriele (Bernburg / Saale)	g.jungbluth@t-online.de
Knorr, Bärbel (Berlin)	baerbel.knorr@dah.aidshilfe.de
Kukielka, B. (Halle)	
Mauruschat, Sabine (Wuppertal)	sabine.mauruschat@t-online.de
Meyer-Thompson, Hans-Günter (Hamburg)	MeyerThompson@aol.com
Michels, Ingo Ilja (Berlin)	ingo.michels@bmg.bund.de
Neumann, Tim (Berlin)	tim.neumann@charite.de
Niemann, Svea (Hamburg)	s.niemann@studiehh.de

Parla, Fatma (Köln)	parlafatma@hotmail.com
Poppele, Georg (Hamburg)	g.poppele@alsterdorf.de
Reimer, Jens (Hamburg)	reimer@uke.uni-hamburg.de
Reymann, Gerhard (Dortmund)	gerhard.reymann@wkp-lwl.org
Sander, Greif (Sehnde)	dr.sander@wahrendorff.de
Schaffranek, Jürgen (Berlin)	info@gangway.de
Schoett, Katharina (Mühlhausen)	k.tanneberger@gmx.de
Schroeder-Printzen, Jörn (Potsdam)	
Sommer, Wolfgang (Mannheim)	wolfgang.sommer@zi-mannheim.de
Stöver, Heino (Bremen)	heino.stoever@uni-bremen.de
Stuppe, Markus (Schwerin)	markus.stuppe@helios-kliniken.de
Timmann, H.-D. (Hamburg)	hd.timmann@freenet.de
Uchtenhagen, Ambros (Zürich)	ambros.uchtenhagen@isgf.unizh.ch
Ulmer, Albrecht (Stuttgart)	albrecht.ulmer@gmx.de
Veltman, Dick (Amsterdam)	dj.veltman@vumc.nl
Voellmy, Annemarie (Basel)	a.voellmy@vtxmail.ch
Walcher, Stephan (München)	kontakt@moviemed.de
Weber, Bernd (Kassel)	weber@praxisdrweber.de
Weber-Böse, Elvira (Hamburg)	el.weber-boese@asklepios.com
Westermann, Bernd (Berlin)	bwestermann@drogennotdienst.org
Wiesner, P. (Köln)	
Zakhalev, Roman (Sehnde)	rzakhalev@wahrendorff.de

NOTIZEN

NOTIZEN



Damit Sie die Kontrolle behalten.
Jederzeit.



Drogenfrei?

Natürlich.

**Wir haben die richtigen Tests
für alle Gelegenheiten.**

Ifm diagnostika
Spessartstraße 9
D-97082 Würzburg

Telefon: + 49 (0) 931 - 4 60 74 27
FREEFAX: + 49 (0) 800 - 27 11 333

www.lfm-diagnostika.de

info@lfm-diagnostika.de

Einstieg zum Ausstieg

L-Polamidon® Lösung zur Substitution

L-Polamidon® Lösung zur Substitution

Wirkstoff: Levomethadonhydrochlorid, verschreibungspflichtig gemäß BtMVV. **Zusammensetzung:** 1 ml Lösung enthält 5 mg Levomethadonhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** Methyl-4-hydroxybenzoat (Paraben), Betainhydrochlorid, Glycerol 85%, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** In integrierten Behandlungskonzepten der Substitutionstherapie bei Opiat-/Opioidabhängigkeit von Erwachsenen, welche die medizinische, soziale und psychologische Versorgung einbeziehen. Anwendung durch in der Substitutionsbehandlung erfahrene Ärzte. Überbrückungssubstitution, z. B. im Krankenhaus, nach BtMVV und den Bundesärztekammer-Leitlinien. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Levomethadon, Methyl-4-hydroxybenzoat (Parabene) oder sonstige Bestandteile. Behandlung mit MAO-B-Hemmern. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Narkotika-Antagonisten oder Agonisten/Antagonisten sind während der Substitutionsbehandlung kontraindiziert, außer zur Behandlung einer Überdosierung. **Warnhinweise:** Strenge Indikationsstellung und besondere ärztliche Überwachung bei Schwangerschaft und Stillzeit (siehe unten), Bewusstseinsstörung, gleichzeitiger Anwendung von anderen zentral dämpfenden bzw. atemdepressiven Arzneimitteln und Substanzen, Krankheitszuständen, bei denen eine Dämpfung des Atemzentrums vermieden werden muß, erhöhtem Hirndruck, Hypotension bei Hypovolämie, Prostatahypertrophie mit Restharnbildung, Pankreatitis, Gallenwegserkrankungen, obstruktiven und entzündlichen Darmerkrankungen, Phäochromozytom, Hypothyreoidismus, moderater bis schwerer Beeinträchtigung des Atemzentrums und der Atemfunktion, bekannter oder vermuteter Verlängerung des QT-Intervalls oder Elektrolyt-Ungleichgewicht, insbesondere Hypokaliämie, Bradykardie, Behandlung mit Antiarrhythmika der Klasse I und III. Vorsichtig bei Asthma, chronisch obstruktiver Lungenerkrankung, Cor pulmonale, erheblich eingeschränkter Atemreserve, Beeinträchtigung der Atemfunktion, Hypoxie oder Hyperkapnie. Äußerste Vorsicht bzgl. der Anwendung von Levomethadon als μ -Agonist bei bereits vorliegendem erhöhtem Hirndruck. **Empfehlung:** in höherem Lebensalter sowie bei Pat. mit Nierenerkrankungen, schweren chronischen Lebererkrankungen oder in reduziertem Allgemeinzustand Dosis verringern. Schwangerschaft und Stillzeit: Levomethadon passiert die Plazentaschranke. Eine chronische Einnahme während der Schwangerschaft kann zur Gewöhnung und Abhängigkeit auch des Kindes sowie nach der Geburt zu Entzugserscheinungen führen. In Einzelfällen kann aber die Anwendung bei schwangeren und stillenden Opiatabhängigen indiziert sein, um größeren Schaden von der Mutter und dem Kind abzuwenden. Bei Opiatabhängigkeit der Mutter enge Überwachung des Kindes. Levomethadon tritt in die Muttermilch über. Bei Substitution mit Levomethadon ist im allgemeinen vom Stillen abzuraten. **Nebenwirkungen:** Zu Beginn häufig Opiat-Entzugssymptome wie Angstzustände, Anorexie, unwillkürliche zuckende und stoßende Bewegungen, Darmkrämpfe, Depression, Diarrhö, Erbrechen, Fieber, wechselweise Frösteln und Hitzevallungen, Gähnen, Gänsehaut, Gewichtsverlust, Tachykardie, laufende Nase, Niesen, erweiterte Pupillen, Reizbarkeit, Schläfrigkeit, körperliche Schmerzen, Schwächeanfälle, starkes Schwitzen, verstärkter Tränenfluß, Nausea, Unruhe, Unterleibskrämpfe und Tremor. Gelegentlich bis häufig Atemdepression, Benommenheit, Erbrechen, Herzklopfen, Bradykardie, Sedation, Schweißausbrüche, Nausea, Verwirrtheit, Appetitlosigkeit, Desorientiertheit und Sehstörungen, eingeschränkte Libido und/oder eingeschränkte Potenz, Nesselfieber und andere Hautausschläge, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Mundtrockenheit, Schlaflosigkeit, Schwächeanfälle, Euphorie und Dysphorie, Verstopfung und Ödeme, Gallenwegskrämpfe, verminderte Harnmenge, Juckreiz, Unruhe und Blasenentleerungsstörungen. Selten bis sehr selten: Flush, Atemstillstand, Blutdruckabfall bei Lageveränderung, Herzrhythmusstörungen (Synkopen), Herzstillstand, Einschränkung der Kreislauffunktion, Schock, Sickerblutungen (Hämorrhagie). **Achtung:** Levomethadon ist etwa doppelt so wirksam wie Methadon-Razemat. Stand: Aug 2006 (4838). Angaben gekürzt – weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Fach- bzw. Gebrauchsinformation, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung stellen. Pharmazeutischer Unternehmer: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, 65926 Frankfurt am Main; Postanschrift: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Potsdamer Straße 8, 10785 Berlin. AVS 506 03 021c-2028



sanofi aventis

Das Wichtigste ist die Gesundheit